

DR. JAKOB MEIER

Unteringstringen beidseits der Limmat

In diesem Neujahrsblatt sind die Gründe beschrieben, die zum Unteringstringer Besitz jenseits der Limmat führten und wie eine einmalige sechstägige Schulreise den legendären Brückenbau von 1844 über die Limmat – ausgerechnet beim kleinen Dörfchen Unteringstringen – initiierte.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT P. TROMBIK	Seite 1
DR. JAKOB MEIER	
Unterengstringen beidseits der Limmat	Seite 3
Wie Unterengstringen zum Land «ennert» der Limmat kam	Seite 3 – 10
Die Herrschaftsgrenze zwischen Schlieren und Unterengstringen wurde automatisch zur Gemeindegrenze	
Die Aufteilung der Allmenden	
Wuhren, ein probates Mittel gegen weiteren Landverlust	
Die Nutzung	
Das Mittefastenfeuer wird auf die linke Limmatseite verbannt	
Die Unterengstringer Sekundarschüler müssen mit der Fähre zum Unterricht	Seite 10 – 11
Eine Gemeinde entsteht	
Kinderarbeit war bei den ärmeren Einwohnern eine Selbstverständlichkeit	
Unterengstringen löst sich aus dem alten Herrschaftsverband	
Der Lehrer weigert sich, im verlotterten ersten Schulhäuschen weiter Unterricht zu erteilen	
Das Schulwesen nach 1832; die Sekundarschüler besuchen den Unterricht in Schlieren	
Die 6-tägige Schulreise von 1833 – eine Sensation!	Seite 12 – 29
Reisebericht von Hs. JAKOB FREY (Sekundarschüler) Unterengstringen	
Der Kampf um den Standort der ersten Limmatbrücke (errichtet 1844) zwischen Zürich und Wettingen	Seite 30 – 32
Weiningen beantragt eine Brücke bei Dietikon	
Warum dieser Schwenker von Weiningen?	

Die Statthalterämter stellen die Weichen für eine Limmatbrücke bei Unterengstringen

Seite 32 – 34

Unterengstringen wagt den Alleingang

Unterengstringen reicht zum Brückenstandort Petitionen an den Regierungsrat
und den Grossen Rat ein

Immer wieder der Bannstreit mit Weiningen

Das Unterland macht mobil!

Auch Weiningen lenkt ein!

Endlich kann die Brücke gebaut werden

Seite 35 – 39

Die Kirchgemeinde Weiningen (!) bezahlt zu $\frac{2}{3}$ den Bau des rechten Brückenkopfs

Keine Einweihung: aber ein Aufrichtefest in der Art der Limmataler Zimmerleute

Eine renovationsbedürftige Holzbrücke; die Fahrbahn senkt sich plötzlich um 20 cm!

Der linke Brückenkopf wird zum Bunker

Die neue Brücke (1935)

Literatur

Seite 40

Das Unterengstringer Baugebiet im Jahre 2001:

Südlich der Limmat stehen erst zwei Einfamilienhäuser. Entlang der Langwisenstrasse, d.h. in den «Langen und Churzen Teilen», sowie im «Paradis» ist eine Wohnzone – mit einem Grünstreifen entlang der Limmat – festgelegt. In der «Stelzerwisen» soll die Grünzone erhalten bleiben. Das Limmatufer entlang der Wohnzone ist zwischenzeitlich sanft renaturiert worden.